

Tag der offenen Tür der Firma Wäger AG, Waldkirch SG
Samstag, 10. Juni 2017, 10.00 – 17.00 Uhr

St.Galler Nachrichten

DIE POST
bringt mich jede Woche
in Ihren Briefkasten



DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@st-galler-nachrichten.ch

Max Lemmenmeier hat einige Fragen zum Immersionsunterricht.

7



Raphael Widmer möchte die CVP Stadt St.Gallen zu neuen Höhenflügen führen.

9



Thomas Maier über die schlagartige Zunahme der Aufnahmen in der Psychiatrie.

11



Urs Muff lädt zum Tag der offenen Tür im Hundetrainingscenter ein.

17



«Glaube muss nicht Berge versetzen»

Von Benjamin Schmid

Spätestens seit Bekanntwerden prominenter Burnout-Fälle unter weltweit bekannten Sportlern, Popstars und Politikern rückt die Krankheit ins Blickfeld der Gesellschaft. Vor dem «Ausbrennen» sind nicht nur Manager, sondern auch Seelsorger und Pfarrer betroffen.

Burnout Wer kümmert sich um die Seele der Seelsorgenden, wenn diese nicht mehr weiter wissen? Pfarrer und Psychotherapeut Achim Menges von der Paar- und Familienberatung hat im Auftrag der St.Galler Kantonalkirche ein Team aufgebaut, welches Kirchenmitarbeitende präventiv berät.

Kein neues Phänomen

Der amerikanische Psychotherapeut Herbert Freudenberger beschrieb 1974 Burnout als eine Form der Erschöpfung von Menschen, die mit Menschen arbeiten. Besonders betroffen sind gemäss Menges Manager, Lehrer, Ärzte, aber auch Pfarrer. «Entscheidend für ein Burnout



Auch bei Pfarrern kann es zum Burnout kommen.

z.Vg.

sind nicht die geleisteten Arbeitsstunden, sondern Wechselwirkungen von aussen und innen, die stressvoll erlebt werden», informiert Menges und konkretisiert:

«Pfarrpersonen haben oft hohe Ansprüche an sich selbst.» Schon während seines Studiums habe er Theologinnen und Theologen kennengelernt, die im persönlichen Gespräch offen über Erschöpfungszeiten und Kuraufenthalte gesprochen haben.

«Nur wer sich um sich selbst kümmert, kommt aus dieser Erschöpfung heraus. Wichtig ist, sich zu erholen, Ressourcen aufzubauen und Entwicklungsmöglichkeiten aufzuspüren», erklärt Menges.

Fortsetzung auf Seite 3

Frauen ins Militär?

Militärdienst Die GSOA (Gesellschaft für eine Schweiz für Arme) schlägt Alarm. Bundesrat Guy Parmelin wolle anscheinend den Militärdienst auf Frauen ausweiten.

Das entspreche einer «Zwangsmilitarisierung» von Frauen und Männern. Darum lehnt die «demokratische Basisbewegung» einen obligatorischen Armeee-Orientierungstag für Frauen ab. In Militärkreisen sieht man das eher locker.

Seite 5

Hilfe auf italienisch

Erdbeebenhilfe Aus den Augen, aus dem Sinn? Nicht für «Comites» San Gallo, einem Komitee der Auslandsitaliener in unserer Region. Nach der Erdbebenserie im August letzten Jahres sind einige Dörfer in Mitleidenschaft gezogen worden. Solche Ereignisse sind in unserer schnelllebigen Zeit schnell vergessen, doch die betroffene Bevölkerung leidet oft noch Jahre unter diesen Naturkatastrophen. Die konkrete Hilfe von «Comites» soll dem Dorf Accumoli in Mittelitalien zugutekommen. Ein Gesellschaftszentrum soll polyfunktional eingesetzt werden – und erdbebensicher sein. Alle redeten im letzten Sommer von Amatrice – aber nur wenige von Accumoli. Doch dieses Dorf leidet ebenfalls unter den Folgen des brutalen Eingriffs der Natur.

Seite 11

Anmeldeschluss für 1. Lehrstellenforum

Das 1. St.Galler Lehrstellenforum startete mit dem Ziel, Lehrlinge und Firmen zusammenzubringen. Viele lokale Unternehmen aus allen Branchen werden an der 1. St.Galler Tischmesse für Lehrlinge ihre Berufsmöglichkeiten vorstellen.

Tischmesse Jeder Aussteller präsentiert sein Angebot auf einem genormten Tisch. So wird der Aufwand gering gehalten und kleine Betriebe sind den grossen gleichgestellt. Die Tischmesse ist die wichtigste Lehrlingsplattform in der



Claude Huber.

z.Vg.

Region. Auch Claude Huber, Geschäftsführer des Traditionsunternehmens Huber & Monsch AG, sieht viele Chancen: «Wir freuen uns über diese neue Plattform. Es ist beson-

ders für handwerkliche Berufe nicht immer einfach, den geeigneten Lehrling zu finden. Wir wollen aufzeigen, dass auch mit einem handwerklichen Beruf äusserst interessante Karrieremöglichkeiten auf die jungen Menschen warten.»

Auch für Asylbewerber

Auch Roger Hochreutener, Präsident VRSG, ist von der Idee überzeugt. «Das ist eine Art Speed-Dating für potenzielle Lehrlinge. Für unsere jungen Asylbewerber ist das eine tolle Gelegenheit, einen Einblick in das Schweizerische Aus-

bildungskonzept zu erhalten. Bei diesen jungen Menschen muss einmal ein Input von aussen kommen. Deshalb ist die Tischmesse eine ideale Gelegenheit, bei diesen zukünftigen Arbeitskräften einen gedanklichen Prozess anzustossen.» Am besten sich einfach genauer informieren, anmelden und mitmachen. Die richtige Adresse für den richtigen Lehrling: Hansjörg Nuber, St.Galler Nachrichten, St.Gallerstrasse 172, hansjoerg.nuber@st-galler-nachrichten.ch. Anmeldeschluss ist der 9. Juni. Der Eintritt ist frei. *pd*

Runder Tisch hat neues Fundament

Nachfolge Nach zehn Jahren Aufbauarbeit und Engagement für den Runden Tisch der Religionen St. Gallen und Umgebung RTdR hat Vica Mitrovic das Präsidium abgegeben. Seine Nachfolgerin ist die Religionswissenschaftlerin und Theologin Ann-Katrin Gässlein.

Seite 13

räumen entsorgen
verwerten
071 371 29 57

**brockenhaus
degersheim** STIFTUNG TOSAM

WAVE GEMEINSCHAFTE HERISAU

Festwirtschaft
Appenzeller Live-Musik
Testfahrten

E-Tour of Switzerland in Herisau
115 Elektro-Autos auf dem Obstmarkt
ab 16.00 Uhr, 10.06.2017

la bocca CITY
PIZZERIA-RISTORANTE

Wir verwöhnen Sie mit unseren Pizzen und Pastas ab dem 15. Mai an der Webergasse 9 in der Stadt St. Gallen.

Mo – Sa 10:30 – 23:00 Uhr geöffnet
Tel. 071 511 22 58
www.labocca-city.ch

Spurt

4mal Qualitätsbenzin und Preisgünstig in St. Gallen tanken!!

Rorschacherstr. 239
Teufenerstr. 174
Zürcherstr. 505
Langgasse 106

Eduard Waldburger AG
Heizöl- und Benzinimport
Tel. 071 274 30 83
verkauf@waldburger-oel.ch

Individuelle Lebens- und Wohnqualität **VitaTertia**

Tag der offenen Tür im «Weiher»:

Wir feiern 20-Jahr-Jubiläum am Freitag, 23.06. ab 14 Uhr sowie am Samstag, 24.06. ab 10 Uhr – mit Sommerfest!

Haldenstrasse 46, Gossau
www.vitatertia.org

CVP mit neuem Linienpilot

Von René Alder

Auf den neuen Präsidenten der CVP Stadt St.Gallen wartet viel Arbeit. Doch der 30-jährige Raphael Widmer ist fest entschlossen, seine Partei wieder zurück in die Erfolgsspur zu führen. Helfen soll dabei ein geeinter Auftritt mit einem erkennbar geschärften Profil der Partei. Zudem sollen die Schwerpunkte dezidiert gesetzt werden.

Parteipräsident Neben der klassischen Familienorientierung sind auch die KMU äusserst wichtig für die Mitte-Partei. Die Grabenkämpfe innerhalb der Fraktion sollen unter Widmers Führung der Vergangenheit angehören. Der CVP springen die Wähler ab. In diesem Jahr hat die Partei bei Wahlen in der Schweiz ganze 24 Sitze in Kantonsregierungen verloren. Ein regelrechter Aderlass. Für Raphael Widmer gibt es deshalb nur ein Gas, wenn es um die Zukunft seiner Partei gibt – Vollgas. Die Politik ist seine eigentliche Passion. Und die Stadt St.Gallen seine geschätzte Heimat. Hier ist er verwurzelt und hier will er auch etwas bewegen. Das ist auch nötig: Die CVP ist zwar oft noch das Zünglein an der Waage, verliert jedoch stark Wähleranteile. Für den neuen Parteipräsidenten ist es zentral, dass die Partei in Zukunft mit einer Stimme spricht. «Die Zeiten der Grabenkämpfe müssen zu Ende



Raphael Widmer möchte mit der CVP zu einem neuen Höhenflug ansetzen.

sein. Wir müssen geeint für unsere Werte einstehen.» Bisher sei man auch im Auftritt ein wenig «farblo» gewesen. Diese und viele andere Punkte haben Vertreter der CVP in einem Workshop besprochen.

Dass Widmer in einem Artikel des «St.Galler Tagblatts» als Politiker mit «Linksdrall» bezeichnet wird, stösst ihm sauer auf. «Keiner aus der Redaktion hat mit mir gesprochen. Das ist natürlich ein unglücklicher Start für mich in der Berichterstattung. Ich bin kein Linker, sondern Präsident einer bürgerlichen Partei.»

Bessere Kommunikation

Widmer möchte sich so schnell wie möglich auch in den Sozialen Medien bekannter machen eine unausweichliche Strategie, wenn man vor allem jüngere Wähler abholen will. Auch seine Partei soll in der Kommunikation konkreter und mutiger werden. Im Moment fehlt ihr aber ein Name mit nationaler Strahlkraft, wie es ein Eugen David

war. Von einem nationalen Scherengewicht wie Kurt Furgler ist man heute noch weiter entfernt. Es braucht aber diese Gallionsfiguren. Die Parteien an sich verlieren immer mehr an Rückhalt – gerade noch 12% der Stimmberechtigten hören auf ihre Wahlempfehlungen. Umso wichtiger ist es, sich mit einer charismatischen Persönlichkeit auf dem nationalen Parkett zu etablieren. Noch wichtiger und sicher die erste grosse Bewährungsprobe für den neuen Parteipräsidenten wird die Ersatzwahl in den Stadtrat vom 24. September werden. Die CVP muss dann ihren Sitz von Nino Cozzio verteidigen. Cozzio ist derzeit der beliebteste Stadtrat. Ihn gleichwertig zu ersetzen, wird keine leichte Aufgabe. Und die anderen Parteien werden der CVP ihren Sitz ganzsicher nicht kampflos überlassen. Insbesondere die SVP wird auch auf den neuen Parteipräsidenten Druck machen. Der Rechtsanwalt möchte die Mittepartei als moderne und urbane Kraft in der Stadt positionie-

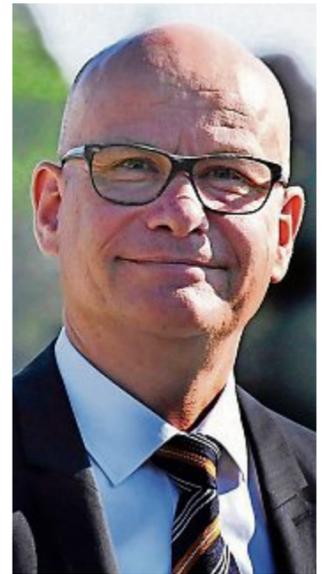
ren. Das wird den Nationalkonservativen kaum schmecken.

Neuer Höhenflug?

Widmer ist nicht nur Anwalt, sondern auch Pilot. In drei Monaten sollte er im Besitz der Linienpilotenlizenz sein. Beruflich setzt er auf die Synergie von Pilot und Anwalt und möchte zukünftig im Luftfahrrecht tätig sein. Auf der Erde möchte er sich auch gegen das «Lädlelsterben» in St.Gallen engagieren. Bei der traditionellen Familienorientierung sollen alle heute gelebten Familienformen unterstützt werden. Widmer bringt es auf den Punkt. «Nützt es den Familien und den KMU etwas, sind wir dafür. Nützt es ihnen nichts, sind wir dagegen». Mit solch klaren Aussagen möchte Raphael Widmer seine Partei nach vorne bringen. Der neue Höhenflug der CVP soll der Partei viele neue Passagiere, sprich Wähler, an Bord bringen. Mal schauen, wie viele Luftlöcher der Gegner auf Raphael Widmer warten.

Neuer Unternehmensleiter

Neuwahl Der Stadtrat hat Marco Letta zum neuen Unternehmensleiter der St.Galler Stadtwerke gewählt. Er tritt die Nachfolge von Ivo Schilling an, der das Unternehmen Ende 2016 verlassen hat. Seit Anfang Jahr führte der bisherige Stellvertreter Markus Schwendimann das Unternehmen interimistisch. Der Stadtrat hat Marco Letta als neuen Unternehmensleiter gewählt. Marco Letta hat Jahrgang 1965, ist in Abtwil wohnhaft. Nach den Schulen in Abtwil und St.Gallen hat Marco Letta 1990 an der ETH Zürich das Studium als Dipl. Masch. Ing ETH/BWI abgeschlossen. Im 2000 absolvierte er einen Führungslehrgang am IMD - International Institute for Management Development in Lausanne. Letta wirkte in seiner beruflichen Laufbahn als Verkaufsleiter und Generalmanager. Zusätzlich war er CEO von Papyrus Schweiz AG und war Leiter Consumer Data Innovation am Business Engineering Institute St.Gallen. *pd*



Marco Letta.

z.v.g



Raphael Widmer.

ra.

Annonce

FUST
mini schriinerei z'wil

